

**Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung des Regionalausschusses Klinikum Links der Weser der Beiräte Neustadt, Huchting, Obervieland, Östliche Vorstadt, Strom, Seehausen und Woltmershausen am Donnerstag, den 19.09.2024 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen**

**Anwesende:**

Mitglieder: Martina Tallgauer-Bolte, Udo Schmitz (beide Beirat Neustadt), Frederike Schubert (i.V.), Michael Horn (beide Beirat Huchting), Klaus-Dieter Möhle, Matthias Kurzawski (beide Beirat Obervieland, Kurzawski: Online-Teilnahme), Sonja Rose und Silke Stumper (beide Beirat Strom), Heike Schmidt (Beirat Seehausen), Edith Wangenheim (Beirat Woltmershausen),

Fehlend: Torsten Diekmann (Beirat Huchting), Florian Dietrich (Beirat Woltmershausen), Anke Kozlowski (Beirat Östliche Vorstadt), Michael Meineken (Beirat Seehausen)

Gäste: Frau Tebben, Frau Viering (beide Kassenärztliche Vereinigung Bremen/KV-HB), Frau Ebbefeld (AOK Bremen/Bremerhaven), Frau Kanzler (IKK gesund plus)

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Tuğba Böhrnsen, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Ausschussmitglieder und Zuschauer: innen im Sitzungssaal, der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr.

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

**Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.** (Einstimmige Zustimmung, 10 Ja-Stimmen)

**TOP 2: Ambulante medizinische Versorgung in den Stadtteilen des Bremer Südens: Aktuelle Situation und Ausblick**

**dazu Vertreter: innen der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen/KV-HB und der Krankenkassen**

**Frau Tebben** beantwortet im Rahmen einer Bildschirmpräsentation die folgenden, im Vorwege der Sitzung durch den Regionalausschuss übermittelten, Fragen an die KV:

- Verfahrensweg für die Vergabe von Kassensitzen in Bremen?
- Wie viele Kassensitze sind in welchen Disziplinen verfügbar?
- Kann die Gesundheit Nord diese für ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) am bisherigen Standort Klinikum Links der Weser (KLDW) erwerben?
- Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Ärzte im Bremer Süden?
- Gibt es Anreizsysteme für Kassensitze?

Für die Vergabe von Kassensitzen erfolge zunächst die Ermittlung eines Bedarfs von Fachärzten. Hierzu setze sich regelmäßig ein Landesausschuss, bestehend aus Ärzten, Krankenkassen, Vertreter: innen der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und Patientenvertreter: innen, zusammen. Dieser Landesausschuss ermittle eine Über- bzw. Unterversorgung in den jeweiligen ärztlichen Fachdisziplinen. Eine mögliche, daraus resultierende, Zulassungsbeschränkung oder die Aufhebung einer möglicherweise bestehenden Zulassungsbeschränkung je Fachdisziplin erfolge dann im nächsten Schritt im dafür zuständigen Zulassungsausschuss. Der Zulassungsausschuss werde ebenfalls aus dem Kreis der o.g. Vertreter: innen besetzt.

Eine mögliche Zulassungsbeschränkung hätte zur Folge, dass für einzelne ärztliche Disziplinen die ansonsten geltende Niederlassungsfreiheit von Ärzt:innen eingeschränkt werde. Im Umkehrschluss könne sich ein Arzt/eine Ärztin eines Fachgebietes ohne Zulassungsbeschränkung im Bundesland Bremen frei niederlassen.

Die Bedarfsermittlung unterteile sich in die Planungsgebiete Bremen-Stadt und Bremerhaven. In Bremen-Stadt sei derzeit lediglich eine Unterversorgung in den Bereichen Hausärzt: innen und Psychotherapeut: innen festzustellen. In den übrigen Fachgebieten bestünden dagegen Zulassungsbeschränkungen aufgrund insgesamt ausreichend hoher Kapazitäten.

Die GeNo habe für ein mögliches MVZ am derzeitigen Standort KLDW grundsätzlich, unter den gleichen Voraussetzungen wie alle anderen Bewerber auch, die Möglichkeit Kassensitze zu erwerben.

Insgesamt sei derzeit allerdings ein akuter Nachwuchsmangel im ambulanten ärztlichen Bereich festzustellen. Dies sei auch eindeutig am aktuellen Durchschnittsalter der derzeit praktizierenden Ärzt: innen ablesbar. So seien z.B. im Bereich der Hausärzt: innen 20 der insgesamt 67 Ärzt: innen im Bremer Süden 60 Jahre und älter, bei den Urologen seien es 3 von 5.

Zur Gewinnung junger Ärzt: innen für Bremen und Bremerhaven greife die KV auf unterschiedliche Anreizsysteme zurück. In finanzieller Hinsicht erfolge z.B. eine Aufstockung der Ausbildungsvergütung sowie ein Investitionskostenzuschuss.

Für viele junge Ärzt: innen sei allerdings nicht mehr alleine das Einkommen entscheidend. Die Work-Life-Balance und die Infrastruktur des Lebensumfeldes (z.B. Schule, Kita) spielten mittlerweile eine immer bedeutsamere Rolle. Darauf habe die KV allerdings praktisch keinen Einfluss und könne in diesen Bereichen keine Anreize schaffen.

**Frau Ebbefeld** (AOK Bremen/Bremerhaven) stellt abschließend fest, dass der Versorgungsstand mit Fachärzt: innen in Bremen und Bremerhaven insgesamt ausreichend sei. Die rechtlich vorgegebene Erreichbarkeit eines Arztes/einer Ärztin innerhalb von 20 Minuten sei gewährleistet.

In der anschließenden Diskussion möchte **Herr Möhle** wissen, weshalb keine Unterteilung der Planung auf Stadtteilebene erfolge.

**Frau Wangenheim** kritisiert die aktuell sehr langen Wartezeiten für Arzttermine.

**Frau Schmidt** kritisiert das Erreichbarkeitskriterium von 20 Minuten und möchte wissen, ob man Ärzt:innen zur Aufnahme von Patient: innen verpflichtet werden könnten.

**Frau Schubert** fragt, ob es investorengeführte Praxen in Bremen gebe.

**Herr Fabian** (Betriebsrat Klinikum Links der Weser) möchte wissen, ob und inwieweit geflüchtete Menschen in die Bedarfsermittlung berücksichtigt worden seien.

**Frau Tallgauer-Bolte** schlägt vor, verstärkt Ärzt: innen aus dem Ausland anzuwerben.

**Herr Brumma** (Sachkundiger Bürger im Beirat Obervieland) fragt nach dem aktuellen Planungsstand eines MVZ am aktuellen Standort KLDW.

**Frau Tebben** erklärt, Bremen sei als Planungsgebiet zu klein, um eine weitere Unterteilung nach Bezirken oder gar nach Stadtteilen vorzunehmen.

Auf Wartezeiten für Termine könne die KV grundsätzlich keinen Einfluss nehmen.

Eine Verpflichtung von Ärzt: innen zur Aufnahme neuen Patient: innen bestehe nicht. Die KV versuche allerdings für Stadtteile mit einer besonders schlechten Abdeckung im Hausarztbereich, über ein Anreizsystem (zusätzliche Vergütung für die Aufnahme neuer Patient: innen) hier zu entlasten.

Überdies könne die KV Ärzte nicht zur Niederlassung in bestimmten Gebieten verpflichten. Dies verhindere die grundgesetzlich geschützte Niederlassungsfreiheit. Es werde jedoch alternativ über Anreizsysteme versucht entsprechende Steuerungen zu erreichen.

In Bremen gebe es investorengeführte Praxen.

Grundlage für die Bedarfsermittlung sei die Anzahl der zu einem bestimmten Zeitpunkt in Bremen lebenden Menschen. Darüber würden auch aufgenommene Flüchtlinge entsprechend berücksichtigt.

Die Ärztegewinnung aus dem Ausland gestalte sich insgesamt sehr schwierig und sei keine Option, dem Fachkräftemangel im medizinischen Bereich nachhaltig entgegenzuwirken.

Hinsichtlich eines zukünftigen MVZ am derzeitigen Standort KLDW sei bislang seitens Gesundheitsressort und GeNo kein Nachfolgekonzept vorgelegt worden. Es habe bislang lediglich eine Akteurs-Diskussion zu verschiedenen Varianten eines möglichen MVZ gegeben. Für den Fall der Vorlage eines Nachfolgekonzeptes biete die KV gerne ihre planerische Unterstützung an.

**Herr Fabian** erinnert in diesem Zusammenhang an eine Zusage der GeNo aus dem April dieses Jahres (2. Sitzung des Regionalausschusses) zur Errichtung eines MVZ am bisherigen Standort KLDW.

Die Ausschussmitglieder kritisieren übereinstimmend, dass die KV offenbar bislang nicht von Seiten des Ressorts und der GeNo in die Planungen für ein Nachfolgekonzept am bisherigen Standort KLDW

einbezogen worden sei. Es wird vereinbart, für eine künftige Ausschusssitzung die gemeinsame Anwesenheit von Ressort, GeNo und KV anzustreben. Die KV signalisiert dafür Ihre Bereitschaft. Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

**TOP 3: Verständigung auf die inhaltliche Ausschussarbeit der nachfolgenden Sitzung(en)**

Für eine nächste Sitzung (voraussichtlich Ende November/Anfang Dezember) sollen im vereinbarten Turnus Ressort und GeNo eingeladen und die KV als Gast dazu gebeten werden.

**TOP 4: Verschiedenes ./.**

Sitzungsleitung  
gez. Radolla

Ausschusssprecher  
gez. Möhle

Ausschusssprecherin  
gez. Tallgauer-Bolte

Protokoll  
gez. Tuğba Böhrnsen